

Jahre 1842 die damals beim  
 cion des Gefängniscollegiums  
 selch Schwangeren von Seiten  
 päter geschah dies nur bei zwei  
 ten Theil der Miethe bezahlte  
 den praktischen Unterricht bei  
 die Armenanstalt sich mit dem  
 ungs-Anstalt. Da das linge-  
 weges Hamburgs würdig war,  
 85 eine eigene Entbindungsg-  
 jangern eine Zufluchtsstätte zu  
 tes Hilfe und Pflege erhalten  
 chaffen, im praktischen Theile  
 em Gebrauche dieses Haus als  
 dung mit der Bürgerschaft die  
 dem Zweck ausbauen. Daher  
 u einem vereinigt sind. Der  
 elegenheiten der Entbindungsg-  
 ften jedesmaligen Volkslehrern,  
 it und dem geburtsärztlichen  
 ren Collegium dastehet und die  
 stellt. — Arzt der Anstalt ist  
 e Frau Köcher, welche letztere  
 zu wohnen. Im Hause selbst  
 g der ihr übergebenen Mädchen  
 ig des Hauses. Bei jeder An-  
 ge untergeordnet sind 2 Wär-  
 er haben. — Die Anmeldeun-  
 Die Schwangeren werden für  
 und werden die Wöchnerinnen  
 den Hebammenunterricht werden  
 dort Wohnung und vollständige  
 tericht werden auf dem Medi-

ung der Jugend, insbesondere  
 zuführen. Die Mitglieder ver-  
 ungen pädagogische Fragen zu  
 A. Brunsau, Frau J. Gole-  
 Vorsitzender, Dr. Th. Zimmer-  
 Hoffmann, Dr. S. Jonas, Dr.

m März 1876 gegründet. Er  
 ferstunde, Gelegenheit zu geben  
 nderhaltung, als auch zur Er-  
 Boträge und gute Lectüre,  
 local, St. Annen 14, ist jeden  
 öffnet. Lehrgegenstände sind:  
 Singen und Bibelfunde. Für  
 sächliche Reitschritten georgt,  
 d, als Gäste Theil nehmen und  
 kann, der für obige Zwecke sich  
 olgende Mitglieder: D. Timm,  
 v. Bergen, S. Erfurt, S. S.

von dem Hamburg-Altonaer  
 öffnet worden. Sie bietet den  
 nd ihre Berufsbildung zu för-  
 m Local der Anstalt, Böhmken-

ür glückliche Zweck dieses Vereins  
 Es wurde auch eine Schule  
 ich darauf, 100 Mädchen aus  
 en gegen ein Quartalsgeld von  
 dung zu geben, besonders aber  
 nsmädchen zu erziehen. Unter  
 von Weisnähern zu möglichst  
 it besorgt. Der Verein besteht  
 erwaltnende Vorsteherin: Frau  
 t, die Aufnahme ihrer Kinder

ch-Lutherischer Missions-, in  
 begründet 1849, wendet seine  
 empfindlichen empfohlenen Armen  
 nitz des Vereins ist, gefunden  
 einem ihren Fähigkeiten ent-  
 oder momentanar Bedrängniß  
 ich in einem durch freiwillige  
 kaulfens Stift). Die von den

Armen verfertigten Näh- und Stridarbeiten werden in einer alljährlich im December zu diesem  
 Zwecke veranstalteten Ausstellung St. Georg, Langreihe 97 bei Frau Schulz verkauft. Vor-  
 stand: Frau Elise Voss, b. d. Petri-Kirche 5, Frau Cohnheim, St. Georg, Kirchenstr. 6, Fräul.  
 Leppoc, Deichstr. 19, Frau Dr. Lazarus, Uhlenhorst, Bellevue, Frau Kortmann, Giedengießer-  
 wall 18, den Herren Dr. Hipp, Dr. Th. Gapp, Dr. Kee, Director Jessen, W. A. Lepper.  
 Bank-Conto des Vereins: Vereinsbank, J. & G. Rittershausen.

**Frauen-Verein für Armen- und Krankenpflege in St. Pauli von 1869**, am 19.  
 November 1869 gestiftet. In seiner Bestimmung und Wirksamkeit gleichfalls den beiden  
 vorbeigehenden fast gleich, ist er jedoch in pecuniärer und administrativer Hinsicht völlig  
 von denselben getrennt. Vorsteherin ist Frau Ida Jahn, Stellvertreterin derselben Fräulein  
 P. Wigel.

**Frauen-Verein von 1871, St. Pauli**, zur Unterstützung der Armenpflege, wurde be-  
 gründet von Mitgliedern der „Frauenvereingung zur Pflege der verwundeten und erkrankten  
 Krieger im Felde, sowie zur Unterstützung für die Familien der einberufenen Wehrmänner“,  
 nachdem für diese Zwecke die Thätigkeit beendet war. In seinen Bestimmungen und seiner  
 Wirksamkeit dem Hamburger Verein gleich, ist er jedoch in pecuniärer und  
 administrativer Hinsicht völlig von demselben getrennt. Hauptzweck des Vereins ist, ohne  
 Unterschied der Confession, Familien, die durch Krankheit, Unglücksfälle oder Tod augenblicklich  
 in ihrem Erwerb gestört, durch Hilfe zur Arbeit oder Vermittlung derselben, vor gänzlicher  
 Verarmung zu bewahren; es wird in solchen Fällen auch pecuniäre Hilfe geleistet. Außerdem  
 werden arme Wöchnerinnen mit dem Nöthigen versehen. Vorstand Frau Pastor Sonnenfels,  
 Frau Claus Oldo, Fräulein Elise Koster, Fräulein Minna Koopmann, Cassaführung Herr  
 Anton Lüders.

**Frauen-Verein, Israelitischer**, zur Bekleidung armer Knaben. Durchschnittlich werden  
 50 Schüler der Stiftungsschule von 1815 bekleidet. Verwaltung von 1876 Frau S. Löwenstein,  
 Frau Dr. May, Frau Emil Oppenheim, Frau Caroline Nordheim, Frau Doris Goldschmidt,  
 die Herren Dr. Anton Kee und Berthold Cohnheim, Cassier.

**Frauen-Verein zur Unterstützung armer israelitischer Wittwen.** Im Stiftungs-  
 jahre 1814 wurde der Anfang mit 2 Wittwen gemacht und jetzt erhalten bereits 54 Wittwen  
 lebenslänglich eine Unterstützung von 2 M. wöchentlich, welche Zahl, so wie sich die Beiträge  
 vermehren, immer mehr vergrößert werden soll, wobei das Loos entscheidet. Zur Theilnahme  
 ist jede unbescholtene arme israelitische Wittwe, die das 60te Jahre erreicht hat, berechtigt.  
 Verwaltung: Frau Rosa Ruben, geb. Salinger, Vorsitzende, Alsterdamm 35, Frau Sonthe  
 Magnus, geb. Warburg, Frau Charlotte Warburg, geb. Oppenheim, die Herren S. H. May  
 und Samuel Friedländer, Revisoren.

**Frauen-Verein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen in der deutsch-israeliti-  
 schen Gemeinde.** Jede arme Wöchnerin erhält Wasche für sich, Kleidung und Wäsche für  
 das neugeborene Kind, 14 Tage eine Wärterin und eine Geldunterstützung bis 50 M. Jede  
 israelitische Frau, die im Ruhe eines sittlichen Lebenswandels steht, kann, wenn sie jüdisch  
 gefählich gekannt und zwei Jahre verheirathet ist auf Berücksichtigung seitens des Vereins rech-  
 nen. Die Verwaltung bilden die Frauen Johanna Levy, geb. Oppenheim, Vorsitzende, Köhl-  
 höfen 30, Sara Warburg, geb. Warburg, Helene Michael, geb. Schie, Mathilde Schönfeld, geb.  
 Bauer, Jeanette Stern, geb. Adler, Mathilde Ruben, geb. Bromberg, Elise Schönfeld, geb.  
 Fränkel, Jeanette Heilbut, geb. Wollfe, die Herren S. S. Jonas, Louis S. Levy, J. Julius  
 Seckels, Revisoren, S. Joshua, Secretair.

**Freimaurer-Waiven Institut.** (S. Kranken-Institute, Freimaurer, für weibliche und  
 männliche Kranke.)

**Freimaurer-Logen.** 1) Die große Loge von Hamburg, Logenhaus: gr. Drehbahn 52.  
 Es gehören zu derselben 32 Logen in Deutschland, Konstantinopel, Kairo, Nord- und Süd-  
 Amerika. 2) Provinzial-Loge von Niederachsen arbeitet unter Constitution der großen Landes-  
 Loge der Freimaurer von Deutschland zu Berlin. Logenhaus: Valentinskamp 73. Zum  
 Sprengel derselben gehören die hiesigen St. Johannis Logen: zu den drei Rosen, zur goldenen  
 Kugel, zum Welfen, zum rothen Adler, zur unverbrüchlichen Einigkeit und Boanerges zur  
 Bruderkette; die auswärtigen Logen: zum Hüllhorn in Lübeck und zum Delphin in Bremen.  
 3) Die Logen des ecclesiastischen Bundes, zur Bruderkette an der Elbe und zur Bruderkette, unter  
 der Constitution der großen Mutterloge des ecclesiastischen Bundes zu Frankfurt a. M., welche  
 ihre Zusammenkünfte und Arbeiten in dem Logenhaus der großen Loge zu Hamburg (gr.  
 Drehbahn 52) halten.

**F. O. O. F.** (Independent Order of Odd Fellows.) Die Harmonia-Loge Nr. 1 arbeitet  
 unter der Jurisdiction der Districts-Groß-Loge von Hannover, gehörend zur Groß-Loge des  
 Deutschen Reichs, befindet sich gr. Bleichen 31, Eths., und hält ihre Zusammenkünfte jeden  
 Donnerstags, Abends 8 Uhr, ab.

**Freischulen.** (S. Stiftungsschulen und Volksschulen.)

**Freiwirtschafts-Bund des ehemaligen Bürger-Militärs**, der, bezweckt, das kamerad-  
 schaftliche Verhalten, in dem die Mitglieder des ehemaligen Bürger-Militärs zu einanderstanden,  
 auch jetzt, nach Auflösung jenes Instituts, unter seinen Mitgliedern aufrecht zu erhalten. Es  
 werden Meldungen zur Aufnahme entgegen genommen, sowie Statuten und nähere Auskunft  
 ertheilt bei den Herren Joh. Witt, v. S. Pfates, A. P. C. Sandvoßs, J. H. C. Bullhorn, C.  
 R. Dummaker, A. H. Kistke.

**Fröbel-Verein, der Hamburger**, gegründet 1869, hat den Zweck, die Erziehungs-  
 principien Friedrich Fröbels nach verschiedenen Richtungen zu verbreiten. Zur Erreichung  
 dieses Zwecks unterhält er eine eigene Anstalt (im Fröbelhaus, Grindel-Allee 175), in welche  
 die Schülerinnen gleich nach beendeter Schulzeit eintreten können. Der Unterricht in der  
 Vereinsanstalt umfaßt folgende Fächer: Fröbeltheorie (Theorie und Praxis), Deutsche Sprache  
 und Literatur, Naturgeschichte und Physik, Geographie, Geschichte, Rechnen, Gesang und Cla-  
 vier-Begleitung der Lieder, Nachhilfe in der Englischen und Französischen Sprache, Zeichnen,  
 Gymnastik, Schneidern und andere Handarbeiten. Der Besuch der Kindergärten, des Kinder-  
 hospitals (im Altona) und der Krippe, sowie Anleitung zu leichten häuslichen Beschäftigungen,  
 bieten den Schülerinnen Gelegenheit sich auch praktisch auszubilden. Der Verein ist seit diesem